

PFLASTERADLER ZWOACHTZEHN



BAUHERR, PLANER, PRODUZENT,
AUSFÜHRENDES UNTERNEHMEN

EIN SIEGERPROJEKT

Der Wettbewerbspreis des Forums Qualitätspflaster



PFLASTERADLER ZWOACHTZEHN

Impressum

Herausgeber:
Forum Qualitätspflaster,
Qualitätsgemeinschaft für Flächengestaltung
mit Pflastersteinen und Pflasterplatten,
1070 Wien, Westbahnstrasse 7/6a

Tel.: +43-1-522 44 66 88
Mail: info@fqp.at Web: www.fqp.at

*In dieser Dokumentation sind alle eingereichten
Projekte enthalten, die Reihenfolge der
dargestellten Projekte – nach den Prämierungen –
stellt keine Wertung dar.*

*Die Bilder und Texte wurde weitestgehend von
den eingereichten Unterlagen übernommen*

© 2019 Forum Qualitätspflaster

INHALT

Editorial	3
DIE SIEGERPROJEKTE:	
Neugestaltung Stephansplatz	4
Ortskerngestaltung Leogang	6
FussgängerInnenzone Meidlinger Hauptstrasse	8
SONDERPREISE:	
Naturhotel Forsthofgut Leogang	10
QBC – Quartier Belvedere Central	11
Die Prämierung	12
DIE EINREICHUNGEN:	
Begegnungszone – Shared Space – Gemeinsamer Raum Radstadt	13
Iles Flottantes in der Wiesen Süd	14
Innenhof Gasthaus Mehler, Handelskai	15
Innenhof Ursulinengymnasium Graz	16
Kleingarten Wien 18., Bastiengasse	17
Neugestaltung Dorfplatz Kollnbrunn	18
Neugestaltung Ortszentrum St. Georgen/Attergau	19
Parndorf Designer Outlet Center Phase 5	20
Platzgestaltung Dorfplatz Leobendorf, Niederösterreich	21
Sanierung Friedhofs-Kapelle Hainburg an der Donau	22
Schulvorplatz Schulgasse	23



Preisträger des »PFLASTERADLER ZWOACHTZEHN« Wettbewerbes mit dem Vorstandsvorsitzenden und der Geschäftsführerin des Forums Qualitätspflaster.

v. l. :

Harald Schlee (MA 28),
 Ernst Eder (Granitwerk Kammerer),
 Franz Grammel (STRABAG AG, Verkehrswegebau W/NÖ),
 Günter Wadiura (PORR Bau GmbH),
 Rudolf Kammerer (Granitwerk Kammerer),
 Eduard Leichtfried (FQP),
 Thomas Eder (Pinzgauer Pflasterbau Eder),
 Oliver Artner (Friedl Steinwerke),
 Joachim Kräftner (Kräftner Landschaftsarchitektur),
 Johannes Blieweiss (PORR Bau GmbH),
 Gabriela Pretz-Preza (FQP)

Die Preisverleihung des »PFLASTERADLER ZWOACHTZEHN« Wettbewerbes in Salzburg im Rahmen unserer Generalversammlung wurde mit Spannung erwartet. Dann (endlich) wurden die Preisträger und die prämierten Projekte vorgestellt!

Sehr geehrte Damen und Herren, werte Geschäftspartner, liebe Freunde!

Nachhaltigkeit ist ein Handlungsprinzip zur Ressourcen-Nutzung, bei dem eine dauerhafte Bedürfnisbefriedigung durch die Bewahrung der natürlichen Regenerationsfähigkeit der beteiligten Systeme gewährleistet werden soll – so bei Wikipedia erklärt.

Das Wort „Nachhaltigkeit“ in Verbindung mit Bauweisen, Bauwerken oder Baustoffen wird gerne und oft, daher leider auch inflationär, verwendet. Doch wo trifft diese Eigenschaft wirklich zu? Es ist die Pflasterbauweise, die dieses Prädikat verdient.

Gepflasterte Wege können ressourcenschonend nach Aufgrabungen mit dem ursprünglichen Pflastermaterial wieder hergestellt werden. Danach bleibt das Erscheinungsbild der Oberfläche genauso wie vorher. Die Bedürfnisbefriedigung nach Aufenthaltsqualität bei der Benutzung ist auf gepflasterten Oberflächen bei der richtigen Materialauswahl und Verarbeitung immer gegeben. Auch bei der Regenerationsfähigkeit können Pflasterflächen bei der Betrachtung als Teil eines Ökosystems punkten. Oberflächenwässer können versickern, haben mehr Zeit zu verdunsten und belasten besonders nach Starkregenereignissen Vorfluter weniger oder zumindest verzögert.

Erfreulicherweise und dazu passend wurde 2018 das Pflasterer Handwerk in das österreichische Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes aufgenommen. Es entspricht dem Verständnis von Nachhaltigkeit und lebendigen Traditionen, wie es im UNESCO-Übereinkommen zur Erhaltung des immateriellen Kulturerbes dargelegt ist. Das traditionelle Wissen des Pflasterer Handwerkes wird aktiv an nächste Generationen weitergegeben und hat sich in Auseinandersetzung mit aktuellen Anforderungen laufend weiterentwickelt. Das komplexe Zusammenspiel an Wissen und Technik sowie die Zusammenarbeit im Team ermöglicht das nachhaltige Handwerk.

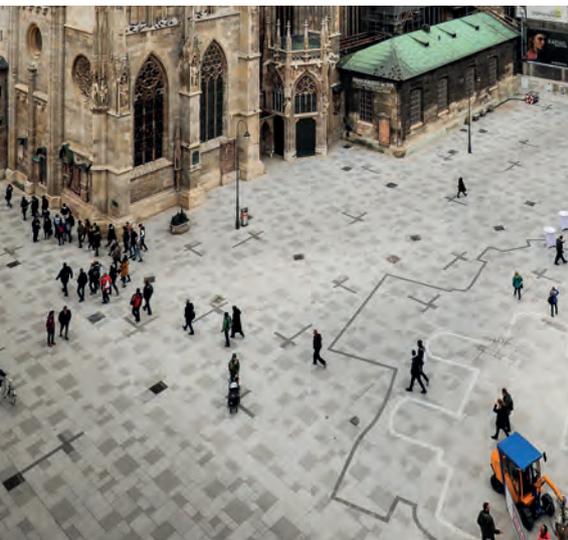
Eine Übersicht, welche qualitativen, vielfältigen Umsetzungsmöglichkeiten des Pflasterhandwerkes unsere Mitgliedsbetriebe schaffen, beweisen die eingereichten ausgeführten Projekte für den »PFLASTERADLER ZWOACHTZEHN«. Diese Broschüre zeigt die Siegerprojekte und alle eingereichten Projekte. Sie soll Bauherrn motivieren und Interesse wecken, sich für gepflasterte Flächen zu entscheiden und dem Pflasterer ermöglichen, diese Flächen in bester Qualität auszuführen.

Wir freuen uns, Ihnen diese Dokumentation* aller eingereichten Projekte vorstellen zu dürfen.

Viel Freude beim Anschauen und Lesen,

Bmstr. Dipl. Htl. Ing. Eduard Leichtfried, MA
 Vorstandsvorsitzender Forum Qualitätspflaster

* regional produziert auf Papier aus nachhaltigem Waldbau (FSC-zertifiziert) mit ökologisch verträglichen Druckfarben (Österreichisches Umweltzeichen).



DETAILANSICHT VERLEGEMUSTER

**DIE SIEGERPROJEKTE:
PFLASTERADLER ZWOACHTZEHN
ERSTER PLATZ**

PARTNER

Bauherr: Magistrat der Stadt Wien, MA 28
 Architekt/Planer: Arch. Clemens Kirsch ZT GmbH
 Technische Planung:
 FCP Fritsch, Chiari & Partner ZT GmbH
 Generalunternehmer: Arge Stephansplatz 2017
 Ausführende Firma:
 PORR Bau GmbH - STRABAG AG
 Bauaufsicht: Magistrat der Stadt Wien, MA 28

HERSTELLER

Natursteinmaterialien:
 Granitwerk Kammerer GmbH: Gebhartser Syenit,
 Hartberger Granit, Schremser Granit, Gylsboda
 Black, Rauchquarz, Herschenberger Granit
 Fugen- und Bettungsmaterial:
 Mineral Abbau GmbH
 Pflasterdrainbeton:
 Rohrdorfer Transportbeton GmbH



WASSERSPEIER
MIT VERLEGEMUSTER

NEUGESTALTUNG STEPHANSPLATZ

Der Stephansplatz ist einer der prominentesten Plätze in Österreich und mit dem Stephansdom ein Magnet für alle Wienbesucher. Im Rahmen der Neugestaltung wurde der Platzbereich mit einer hochwertigen Natursteinoberfläche versehen und restrukturiert.

PLANUNG UND FUNKTIONALITÄT

Die Umgestaltung des Platzes und die getroffene Auswahl an Natursteinmaterialien erhöhen Aufenthaltsqualität, Gehkomfort sowie die Attraktivität für die Gewerbebetriebe. Durch die hochwertige Ausführung wird die Bedeutung des Stephansplatzes betont und dem Stephansdom ein würdiger Rahmen verliehen. Öffentlicher Freiraum ist Bühne für Aktivitäten, der durch eine subtile, aber robuste Gestaltung den Hintergrund für alle denkbaren Nutzungen bildet. Insbesondere am Stephansplatz wurde auf eine Abstimmung von Nutzungsansprüchen großer Wert gelegt, sodass sowohl Freiräume als auch Vorkehrungen für Veranstaltungen geschaffen wurden.

INNOVATION

Das Gesamtgestaltungskonzept »Notationen« sieht zwei Belagsmuster als abstrakte Matrix für gerichtete (Kärntner Straße, Graben) und ungerichtete (Stephansplatz) Oberflächen vor. Der Platzraum wurde als römischer Verband mit verschiedenfarbigen Granitplatten und Schmucksteinen in abstrahierter Kreuzform ausgestaltet, das auf den nach allen Seiten hin offenen Stadtraum verweist und gleichzeitig eine subtile Reminiszenz an die frühere Nutzung des Platzes herstellt. Durch die Wahl einer gestockten Steinoberfläche erfolgte eine Betonung der verschiedenartigen Kristalle in den Natursteinmaterialien.

PROJEKTQUALITÄT – AUSFÜHRUNG UND NACHHALTIGKEIT

Insgesamt wurden sechs verschiedene Natursteinmaterialien verlegt, welche überwiegend aus dem Waldviertel stammen. Dadurch wurden Transportwege und CO₂ – Emissionen gering gehalten sowie heimische Arbeitsplätze gesichert. Zum Schutz historischer, unterirdischer Baulichkeiten musste eine einzigartige Straßenentwässerungskonstruktion entwickelt und unter dem Pflasterdrainbeton als zweite Entwässerungsebene eine Asphaltdecke eingebaut werden. Besondere Herausforderung bei der Umsetzung war der gewählte Verband („römischer Verband“) und die geringe Fugenbreite von 6 mm.



BLICK VOM HAAS-HAUS

ENTSCHEIDUNGSGRUNDLAGEN

Besonderer Wert wurde auf die funktionell angemessene Belagswahl und –gestaltung gelegt. Die Wahl fiel auf großformatige Natursteinplatten, die eine komfortable Begehbarkeit gewährleisten. Durch die Wahl des Verlegemusters („römischer Verband“) und der Materialien konnte der künstlerische Aspekt bestmöglich umgesetzt, eine Dauerhaftigkeit und Nachhaltigkeit – trotz der intensiven Nutzungen – erzielt sowie dem Dom ein würdiger Rahmen verliehen werden. Die Symbiose aus gestalterischen Aspekten, Funktionalität und Nachhaltigkeit hat sich hier am besten mit einer Pflasterung verwirklichen lassen.

MATERIAL

Natursteinmaterialien: Dicke 14 cm, gestockte Oberfläche, sandgestrahlte Seitenflächen, Formate divergierend (18,5 x 18,5 bis 66,0 x 99,3 cm)

Flächenpflasterung: dunkelgrau, grau

Weitere Akzentuierungen mit Schmucksteinen:

- schwarz, Umrahmung Magdalena-Kapelle
- weiß, Umrahmung Virgilkapelle
- gelb-grau, Einfassung Stephansdom

ECKDATEN

Fläche: ca. 10.700 m²

Auftragssumme: ca. 11,5 Mio. €

Projektbeginn: 2008

Baubeginn: 13.03.2017

Fertigstellung: 10.11.2017



KLEINSTEINFLÄCHE AUS ALTEN UND NEUEN STEINEN



HARMONISCHER ÜBERGANG DER GROSSFORMATIGEN PFLASTERPLATTEN AUF DIE KLEINFORMATIGEN STEINE

**DIE SIEGERPROJEKTE:
PFLASTERADLER ZWOACHTZEHN
ZWEITER PLATZ**

PARTNER

Bauherr: Gemeinde Leogang
Architekt/Planer: W2 Manufaktur GmbH
Technische Planung: W2 Manufaktur/markand.
Generalunternehmer: Strabag AG Zell am See
Ausführende Firma:
Pinzgauer Pflasterbau Eder GmbH
Bauaufsicht: markand.

HERSTELLER

Kleinsteine Neumaterial
Pflasterplatten: Herschenberger Granit
Großpflastersteine:
Herschenberger/Gebhartser/Hartberger Granit
Alle Granitwerk Kammerer GmbH



INTEGRATION DER BAUMSCHEIBEN

ORTSKERNGESTALTUNG LEOGANG

Der erste Teil ist der Beginn eines großes Projektes, das sich über den gesamten Ortskern erstrecken wird.

Begonnen wurde die Pflasterung im Bereich des unteren Dorfplatzes. Der erste Teilbereich umfasst drei Flächen mit unterschiedlichen Nutzungen. Die Parkfläche parallel zur Straße für dort ansässige Geschäfte, der Platz rund um die Kapelle, sowie ein Teil der Zufahrtsstraße zum oberen Dorfplatz.

PLANUNG UND FUNKTIONALITÄT

Die Parkfläche neben der Straße wurde mit Granit Kleinsteinen gestaltet. Damit konnte man die vielen Gefälleverschnidungen gut pflastern. Der restliche Dorfplatz liegt in einer leichten Hanglage. Der Vorplatz und die Zufahrtsstraße sollten mit großformatigen Pflasterplatten ausgeführt werden. Da in diesem Bereich auch unterschiedliche Gefällesituationen vorhanden sind (Verwindungen, Ichschen, etc.) wurden die großformatigen Pflasterplatten mit kleineren Großpflastersteinen kombiniert.

Durch die Entwässerung mittels einem Granitmuldenstein wurde der Aufenthaltsbereich vom Verkehrsbereich getrennt. Damit man im Bereich der Straße die Verlegerichtung beibehalten konnte, wurden in gewissen Abständen Keilplatten eingebaut.

INNOVATION

Vor Baubeginn waren in diesen Bereichen großteils Asphaltflächen vorhanden, die mit Kleinsteinebändern aus Granit kombiniert waren. Die alten Kleinsteine wurden ausgelöst, gereinigt und mit neuen Granit Kleinsteinen gemischt. Der Materialmix beschränkt sich auf drei verschiedene Österreichische Granite, die gekonnt in Szene gesetzt wurden.

PROJEKTQUALITÄT – AUSFÜHRUNG UND NACHHALTIGKEIT

Die gesamte Fläche wurde in ungebundener Bauweise mit Unterlagsdränbeton hergestellt. Die vorhandenen Einbauten von Kanälen sind rechteckig und wurden angearbeitet. Wasserschieber etc. sind mit Kernbohrungen ausgeschnitten worden. Die Verlegerichtungen wurden den Verkehrs- bzw. Gefällesituationen angepasst. Die Entwässerung erfolgt mittels Granitmuldensteinen, die das Regenwasser in die Einlaufschächte führen. Das Leitungsnetz wurde vor Beginn der Arbeiten erneuert. Frostkoffer, Beton etc. wurde aus umliegenden Schotterwerken bezogen.



UNTERER DORFPLATZ

ENTSCHEIDUNGSGRUNDLAGEN

Die Gemeinde Leogang ist im Sommer und Winter ein beehrtes Ziel für Naturliebhaber. Um die Freiflächen schön gestalten zu können, kam eigentlich nur eine Befestigung mit Pflastersteinen in Frage. Durch die Pflasterung können die einzelnen Bereiche unterschiedlich gestaltet werden, ergeben aber trotzdem ein harmonisches Gesamtbild.

Da in diesen Bereichen auch immer wieder kleinere Bautätigkeiten stattfinden, kann die Pflasterfläche ohne großen Aufwand geöffnet und dann wieder geschlossen werden.

MATERIAL

Parkplatzfläche:
Alte KPS2 wurden mit neuen KPS2 gemischt.
Oberfläche spaltrauh.

Der Großteil der Platzgestaltung wurde mit 60 x 40 x 16 cm Pflasterplatten aus Granit hergestellt. In die Gestaltung integriert wurden Großpflastersteine mit einer Bahnenbreite von 19,5 cm, freien Längen und 16 cm Dicke.

Bettungsmaterial: Diabassplitt 2/8 Fugenmaterial Diabas.

ECKDATEN

Fläche: 880 m²
Auftragssumme: 300.000 €
Projektbeginn: 16.4.2018
Baubeginn: 14.5.2018
Fertigstellung: 13.7.2018



HIMMELSSPIEGEL



LINDENTEPPICH

**DIE SIEGERPROJEKTE:
PFLASTERADLER ZWOACHTZEHN
DRITTER PLATZ**

**FUSSGÄNGERINNENZONE
MEIDLINGER HAUPTSTRASSE**

PARTNER

Bauherr: Magistratsabteilung 28, Wien
Architekt/Planer/Technische Planung:
WES GmbH Landschaftsarchitektur
Generalunternehmer/ Ausführende Firma: Strabag
AG, Bmstr. Dipl. Ing. Mörtinger Gesmbh & CoKG,
Teerag Asdag AG, Arge Meihau 2016, 2017 -
Held & Francke BaugesmbH-Leithäusl GesmbH
Bauaufsicht: Magistratsabteilung 28, Wien

HERSTELLER

Poschacher Natursteinwerke,
Granitwerk Kammerer,
Steinindustrie Friepess:
Neuhauser Granit, Herschenberger Granit,
Gebhartser Syenit, Gylsboda Granit,
Mardetschläger Granit, Hartberger Granit
Fugenverschluss: Baumit GmbH

Aufgrund des baulichen Zustandes der Meidlinger Hauptstraße wurde eine Generalsanierung der gesamten Fußgängerzone notwendig. Für die Umgestaltung wurde zwischen April 2010 und September 2010 ein offener, einstufiger EU-weiter Realisierungswettbewerb durchgeführt. Vordergründiges Ziel war die Erlangung eines Gestaltungskonzeptes für ein Nutzen der öffentlichen Fläche aller Generationen zwischen der Eichenstraße im Süden und der Schönbrunner Straße im Norden.

PLANUNG UND FUNKTIONALITÄT

Zu den wesentlichen Entwurfsgrundsätzen der Gestaltung gehört der ruhige, helle, einheitliche Belagsteppich in, soweit wie möglich, lokaler Materialität aus weiß- sowie grau-gelbfarbenen Granitplatten. Teilbereiche sollen mittels Sondergestaltung des Belagsteppiches und Gestaltungselementen hervorgehoben und zum Verweilen in Form von konsumfreien Zonen animieren.

INNOVATION

Durch die Gestaltungsmaßnahmen wie Baumpflanzungen, Wasserbecken, Sitzmöglichkeiten und andere Möblierungselemente wird der öffentliche Raum extrem aufgewertet und bietet Platz für Kommunikation, zum Verweilen und für diverse Veranstaltungen. Das Belagsmuster mit den verwendeten unterschiedlichen Natursteinen mit einer gestrahlten Oberfläche ringt dem räumlich engen Querschnitt eine Öffnung ab und drängt die topographischen Verhältnisse in den Hintergrund. Für die FußgängerInnen wird der öffentliche Raum barrierefrei ausgestaltet und es wird Platz für Kommunikation und Aufenthalt geschaffen. Ein über das gesamte Planungsgebiet vorgesehenes Blindenleitsystem und die dementsprechende Materialwahl (Kontrast) berücksichtigen in weiterer Folge auch die Bedürfnisse von mobilitätseingeschränkten Personen.

PROJEKTQUALITÄT – AUSFÜHRUNG UND NACHHALTIGKEIT

Die Verlegung der Pflastersteine und -platten erfolgte im Reihenverband und Wildverband mit Granitmaterial fast zur Gänze aus dem Waldviertel auf Sandbettung und Pflasterdrainbeton.

Die Transportwege konnten somit gering gehalten und lokale Arbeitsplätze gesichert werden. Bedingt durch den engen Straßenquerschnitt stellte die Bauabwicklung mitunter die größte Herausforderung dar.



WASSERTISCH



NATURSTEINPLATTEN MIT BAUMEINFASSUNG

ENTSCHEIDUNGSGRUNDLAGEN

Unter Zugrundelegung der hohen FußgängerInnenfrequenz sowie der Umsetzung der Entwurfsgrundlagen, aber auch im Sinne einer nachhaltigen Herstellung einer Straßenoberfläche fiel die Wahl auf Natursteinplatten vorwiegend österreichischer Herkunft. Sowohl die Begehrbarkeit als auch die Nutzung in Verbindung mit dem gewählten Reihenverband und den speziellen Gestaltungsbereichen sprachen für die Ausführung als gepflasterte Oberfläche. Des Weiteren wird eine Wiederinstandsetzung der Pflasterfläche nach Aufgrabungen ohne Verlust der ursprünglichen Gestaltung ermöglicht.

MATERIAL

Naturstein: 40/14/80, 20/14/40, 18/9/18; 10/10/10 (Wildverband)
 Oberfläche: geschnitten, gestrahlt; Farbe: grau, graugelb, anthrazit, weiß
 Bettungsmaterial: Sandbettung
 Fugenmaterial: Sandfuge mit bindigem Fugenverschluss

Betonpflasterplatten: 40/16/80;
 Oberfläche: gestrahlt, Farbe hellblau, dunkelblau, lachs
 Bettungsmaterial: Sandbettung
 Fugenmaterial: Sandfuge mit bindigem Fugenverschluss

ECKDATEN

Fläche: 28.000 m²
 Auftragssumme: 15 Mio. EUR
 Projektbeginn: 2010
 Baubeginn: Juni 2014
 Fertigstellung: Dezember 2018



ZUGANGSBEREICH



GESAMTENSEMBLE

PFLASTERADLER ZWOACHTZEHN
AUSZEICHNUNG

NATURHOTEL FORSTHOFGUT
LEOGANG

PARTNER

*Bauherr:
Naturhotel Forsthofgut in Leogang*

Architekt/Planer:

Geisler & Trimmel General Contractor GmbH

Technische Planung:

Pinzgauer Pflasterbau Eder GmbH

Ausführende Firma:

Pinzgauer Pflasterbau Eder GmbH

Bauaufsicht:

Geisler & Trimmel General Contractor GmbH

HERSTELLER

*KPS 2 Kleinsteine aus Granit: Neuhauser Granit
und Gebhartser Syenit von Poschacher*

Berbinger Granit grau/gelb

Zugang aus Luserna Gneis Bodenplatten

Dränage- u. Fugenmörtel Baumit

MATERIAL

Kreisverkehr:

KPS 2 aus drei verschiedenen Graniten.

Oberfläche spaltrauh,

Bettungsmaterial Diabassplitt 2/8,

Fugensand Kalkstein

Zugang:

*Gneisplatten grau mit unterschiedlichen Formaten
handbekantet 4-6 cm dick. Oberfläche spaltrauh.*

*Die Platten wurden in ein Dränagemörtelbett
verlegt und mit Werksfugenmörtel verfugt*

Zugangswege:

KPS 2 aus drei verschiedenen Graniten. Oberfläche

spaltrauh, Bettungsmaterial Diabassplitt 2/8,

Werksfugenmörtel

ECKDATEN

Fläche: 600 m²

Auftragssumme: 170.000 €

Projektbeginn: 23.4.2018

Baubeginn: 14.5.2018

Fertigstellung: 15.6.2018

Gestaltung der Hotelvorfahrt für das Naturhotel Forsthofgut. Bestehend aus einem Kreisverkehr, dem PKW freien Zugang zum Hotel, sowie die Verbindungswege zu den Betten bzw. Restaurantbereichen. Die Frühstücksterrasse Richtung Garten wurde ebenfalls neu gestaltet.

PLANUNG UND FUNKTIONALITÄT

Bevor die Umbauarbeiten starteten konnte man mit dem PKW bis zur Eingangstüre fahren. Die restliche Fläche wurde als Parkplatz genutzt.

Im Zuge des Neubaus der Tiefgarage wurde der Zugangsbereich neu gestaltet. Die Bauherrschaft wünschte sich einen PKW-freien Hofbereich mit natürlichen Produkten, dazu passend zum „Naturhotel“. Darum wurde im vorderen Hofbereich ein Kreisverkehr mit Granit Kleinsteinen im Segmentbogenverband erstellt. Der Zugang wurde mit Luserna Gneis Pflasterplatten im wilden Verband verlegt.

INNOVATION

Für den befahrbaren Kreisverkehr wurde Granitkleinsteinpflaster in Segmentbogenverlegung in ungebundener Bauweise ausgewählt. Der Zugangsbereich wurde mit spaltrauen Gneisplatten in unterschiedlichen Formaten gestaltet. Dadurch ist eine ebene Fläche für die Kofferwagen vorhanden. Die Verbindungswege wurden mit Granitkleinsteinpflaster in der gemischten Bauweise hergestellt. Gemeinsam mit der gärtnerischen Gestaltung entstand eine schöne Wohlfühloase.

PROJEKTQUALITÄT – AUSFÜHRUNG UND NACHHALTIGKEIT

Die Entwässerung erfolgt über die Grünflächen in die vorgesehenen Kanäle. Bei der Gefälleausbildung wurde darauf Wert gelegt, dass die Fläche ohne Ichen und Grate ausgebildet wird. Die Gefälleausbildung beträgt ca. 2,5% und ermöglicht eine sehr gute Wasserableitung der spaltrauen Oberflächen sowie eine einfache Reinigung. Die Randeinfassung der Verkehrsflächen wurde mit Granitleisten LS 5 hergestellt. Der Kreisverkehr wurde in ungebundener Bauweise gepflastert. Der Zugang wurde in gebundener Bauweise ausgeführt. Die Zugangswege wurden in gemischter Bauweise gebaut. Einbauten wurden in diesem Bereich vermieden.

ENTSCHEIDUNGSGRUNDLAGEN

Das Naturhotel Forsthofgut ist ein Hotel „Inmitten der Natur“. Ein Hotel, in dem in jedem Detail das Besondere steckt. Dadurch kam nur eine Pflasterung mit Natursteinen in Frage.

Der erste Eindruck eines Urlaubsgastes ist unvergesslich und dies beginnt bei der Ankunft am Hoteleingang.



PFLASTERADLER ZWOACHTZEHN



QBC – QUARTIER BELVEDERE CENTRAL

PFLASTERADLER ZWOACHTZEHN AUSZEICHNUNG

Auf 25 Hektar entsteht mit dem Quartier Belvedere rund um den Hauptbahnhof Wien ein neuer Stadtteil mit Büros, Hotels, Wohnungen und Geschäften. Das QBC bietet Raum für ein ideales Arbeitsumfeld auf rund 25.000 m² Grundstücksfläche bzw. rund 15.000 m² Freifläche, einen attraktiven Freiraum zum Arbeiten und Wohnen. Das Freiraumkonzept sieht eine vitale Nutzung der Erdgeschosszonen vor, mit Cafés, Bars, zwei Hotels und einem Nahversorger.

PLANUNG UND FUNKTIONALITÄT

In der Mittelzone liegen zwei grüne, bepflanzte Inseln mit Rasenflächen und Bäumen, die die Jahreszeiten erlebbar machen. Umlaufende Sitzbänke und eine zentrale Veranstaltungsfläche bilden das Zentrum der Anlage. Promenaden mit Baumreihen bilden die zentralen Achsen zwischen den Baukörpern. Die befestigten Oberflächen im Freiraum liegen großteils auf unterkellerten Flächen und sind mit Plattenbelägen befestigt, sie kontrastieren mit den Einbauten und Möblierungselementen. Ziel war eine zurückhaltende Oberfläche mit einem „neutralen“ und wirtschaftlich vertretbaren Plattenbelag, von kontrastierenden Plattenbändern durchzogen.

INNOVATION

Die Aufbauten in den Pflanzbereichen und den Wegeflächen wurden mit leichtem Glasschaumschotter durchmischt, um Gewicht über der Tiefgaragendecke zu sparen. Für die Baumpflanzungen war eine aufwändige Deckenkonstruktion erforderlich, mit abgesenkten Pflanztrögen und komplexen Bewässerungslösungen. Nur in Teilbereichen (Feuerwehzufahrten, Garageneinfahrten) wurde die Plattendicke erhöht, so konnten insgesamt Kosten gespart werden.

PROJEKTQUALITÄT– AUSFÜHRUNG UND NACHHALTIGKEIT

Die Komplexität des Gesamtprojektes im zeitlichen Ablauf, Baustellenorganisation, Errichtung in Teilabschnitten, das Einmessen des Entwurfes und die bauliche Umsetzung des Entwurfes stellten alle Beteiligten vor eine große Herausforderung. Plattenbeläge sind auf Dränbeton und mit offenen Sand-/ Splittfugen errichtet (ungebundene Bauweise). Oberflächengefälle entwässern Teilbereiche in unterschiedliche Kanalstränge. Bei allen Einbauten in der Fläche wurde auf hohe Qualität geachtet (Ausrichten der Schachtdeckel, Plattenanschlüsse etc.).

ENTSCHEIDUNGSGRUNDLAGEN

In der Diskussion um einen geeigneten Oberflächenbelag wurden verschiedene Varianten diskutiert und finanziell bewertet (geschliffener Asphalt, geschliffener Beton, Plattenbeläge). Die Gestaltungsmöglichkeiten mit einem schlichten Reihenverband und die vergleichsweise „einfache“ Herstellung haben den Bauherren schlussendlich überzeugt. Wartungsaspekte (Ausbeserungsarbeiten), leichter herzustellende Anschlüsse (Kanaldeckel, Schächte, Einbauten) haben ebenfalls für den Betonplattenbelag gesprochen.

PARTNER

Bauherr:
STRAUSS & PARTNER Development GmbH
Architekt/Planer:
Kräftner Landschaftsarchitektur
Technische Planung:
Kräftner Landschaftsarchitektur
Generalunternehmer: PORR Bau GmbH
Ausführende Firma: PORR Bau GmbH
Bauaufsicht:
iC consulenten Ziviltechniker GesmbH

HERSTELLER

Friedl Steinwerke GmbH
Ind - Linea VG4
Grado

MATERIAL

Betonsteinpflaster Sonderproduktion, da Dicke und Farbe nicht im Standardlieferprogramm enthalten sind.

Je nach Belastung musste in unterschiedlicher Dicke produziert werden.

60 x 40 x 8 cm platin mittel;
60 x 40 x 16 cm platin mittel;
40 x 20 x 8 cm anthrazit;
40 x 20 x 16 cm anthrazit;
60 x 40 x 8 cm anthrazit;
60 x 40 x 16 cm anthrazit
8 x 8 x 8 anthrazit;
Verlegt auf Splittbettung 2/8
Tragschicht Dränbeton 15 cm

ECKDATEN

Fläche: 15.000 m²
Auftragssumme: ca. 990.000 Euro
Projektbeginn: 2014
Baubeginn: 2015
Fertigstellung: 2020



2. PLATZ UND BESONDERE AUSZEICHNUNG für den Pinzgauer Pflasterbau Eder mit der Ortskerngestaltung in Leogang und das Naturhotel Forsthofgut



1. PLATZ für die Neugestaltung Stephansplatz der Einreichergemeinschaft MA 28, Clemens Kirsch Architektur, PORR Bau GmbH, STRABAG AG, Granitwerk KAMMERER GmbH



3. PLATZ für die MA 28 der Stadt Wien mit der Fußgängerzone Meidlinger Hauptstrasse



BESONDERE AUSZEICHNUNG für Kräftner Landschaftsarchitektur und Friedl Steinwerke mit dem Quartier Belvedere Central

BAUHERR, PLANER, PRODUZENT, AUSFÜHRENDES UNTERNEHMEN

DIE PRÄMIERUNG

Die ausgezeichneten Projekte zeigen anschaulich wie mit Pflaster gestaltete Freiräume attraktiver werden, aber auch, wie durch die intensive Zusammenarbeit aller Beteiligten eine hohe Bauprozessqualität erreicht und letztendlich eine umfassende Qualität bei der Planung und Ausführung erzielt wird.

Der Preis wurde für gestaltete Freiräume ausgeschrieben, bei denen Pflasterflächen im Vordergrund stehen. Alle Arten von österreichischen Projekten von der Kleinbaustelle bis zum Großprojekt im privaten, gewerblichen und kommunalen Raum konnten eingereicht werden.

Zur Teilnahme berechtigt waren FQP Mitglieder, die maßgeblich am eingereichten Pflasterprojekt als Bauherr, Planer, Produzent oder Ausführer beteiligt waren.

BEURTEILUNGSKRITERIEN

Die eingereichten Pflasterprojekte wurden nach folgenden Kriterien beurteilt:

PLANUNG und FUNKTIONALITÄT: gestalterische Qualität, Ästhetik, Attraktivität, Aufenthalts- und Freiraumqualität, nutzungsgerechte Planung, Strukturierung und Gliederung der Oberflächen, Erfüllung der Funktionen, Akzeptanz der Nutzer...

INNOVATION: innovatives Gestaltungs- und/oder Verkehrskonzept, Materialmix, Materialinnovation, Produktionstechnik, Bautechnik ...

PROJEKTQUALITÄT – AUSFÜHRUNG UND NACHHALTIGKEIT: Bauweise, Details (Anschlüsse und Einbauten), handwerkliche Kompetenz, Einhaltung der handwerklichen Grundregeln (Verbände, Randeinfassungen, Entwässerung, Gefälle, Niveaueinstellungen, Fugenbreiten), Ökologie (kurze Transportwege, CO₂ Emissionen, Aufgrabungen), Wirtschaftlichkeit, Lebenszykluskosten, soziale Nachhaltigkeit (Arbeitsplätze)...

Prämiert wurden die PROJEKTE MIT DEM BESTEN GESAMTEINDRUCK, die insgesamt die höchste Punkteanzahl erreichten.

JURY

Die Jury wurde von ALLEN MITGLIEDERN DES FQP GEBILDET, DIE AN DER GENERALVERSAMMLUNG 2018 TEILNAHMEN.



BELEUCHTUNGSKONZEPT ALS GESTALTUNGSELEMENT

BEGEGNUNGSZONE – SHARED SPACE – GEMEINSAMER RAUM RADSTADT

Der historische Stadtkern von Radstadt ist nicht nur Wohnraum, sondern auch als Verwaltungs-, Wirtschafts-, Aufenthalts- und Kommunikationszentrum zu verstehen. Geschlossene Bebauung, historische Gebäude und charmante Plätze prägen das Stadtbild. Die Altstadt ist bekannt und bei Touristen als Ausflugsziel beliebt. Um diese positiven Aspekte zu erhalten bzw. zu fördern, hat man sich zum Ziel gesetzt die Altstadt attraktiver zu gestalten.

PLANUNG UND FUNKTIONALITÄT

Mittels Bürgerbeteiligung und professioneller Unterstützung wurde eine Begegnungszone geschaffen, die von Fußgängern, Radfahrern, Autofahrern und weiteren Verkehrsteilnehmern barrierefrei genutzt wird. Die Gastronomie nutzt die Flächen für Schanigärten, die Wirtschaft (Einzelhandel) profitiert durch zusätzliche Präsentationsflächen. So wirkt die Fläche vital und lebendig und gleichzeitig angenehm ausbalanciert.

INNOVATION

In das Gesamtkonzept wurden viele Elemente eingesetzt. In der Begegnungszone findet man zu den großzügigen Gehbereichen eine E-Tankstelle, eine Brunnenanlage sowie zahlreiche Schanigärten. Zur Abrundung des Gesamtbildes wurde durch einen Lichtplaner ein Beleuchtungskonzept erstellt und hervorragend umgesetzt. Der zentrale Kreisverkehr dient nicht nur für den Straßenverkehr, sondern ist ein perfekt in Szene gesetztes Gestaltungselement mit Parkbänken.

Die Querneigung zur Fahrbahnmitte sowie die Verlegung der Granitplatten mittig als Rinne dienen der Entwässerung und optischen Teilung.

Durch die verschieden großen Natursteinplatten ergibt sich ein innovatives, stimmiges und zeitlos elegantes Muster. Eine barrierefreie Fahrbahngestaltung als Shared Space und die Gleichrangigkeit als Begegnungszone für alle Verkehrsteilnehmer bzw. Nutzer wurden festgelegt.

PROJEKTQUALITÄT – AUSFÜHRUNG UND NACHHALTIGKEIT

Die Ausführung lt. RVS in ungebundener Bauweise garantiert eine hochqualitative Fläche. Hundertprozentige heimische Wertschöpfung durch Verwendung eines heimischen Granites und - durch die kurzen Transportwege auch ein optimaler geringer ökologischer Fußabdruck – setzen ein Zeichen der Nachhaltigkeit.

ENTSCHEIDUNGSGRUNDLAGEN

Als Pflasterbelag wurde österreichischer Granit ausgewählt. Beständigkeit, Natürlichkeit, Langlebigkeit und Regionalität, hohe Widerstandsfähigkeit gegen Abrieb, Frost- und Auftaumittel, sowie die optisch ansprechende Farbe und Struktur galten als Entscheidungsgrundlage. Hervorragende technische Kennwerte tragen zu einer Lebensdauer über Generationen bei und bei schonendem Ausbau der Granitplatten ergibt sich die Möglichkeit zur vielseitigen Wiederverwendung innerhalb von Jahrzehnten. Der geringe ökologische Fußabdruck setzt ein Zeichen der Nachhaltigkeit.

PFLASTERADLER ZWOACHTZEHN



GEMEINSAMER RAUM, BARRIEREFREI

PARTNER

Bauherr: Stadtgemeinde 5550 Radstadt
Architekt/Planner:
Technisches Büro Helmut Podlesak
Technische Planung:
Technisches Büro Helmut Podlesak
Generalunternehmer: Arge Infrabau - Swietelsky
Ausführende Firma: Pflasterbau Prantner
Baufaufsicht: Jochen Wieser

HERSTELLER

Schärdinger Granit Industrie GmbH
Gopperding 17, 4782 St. Florian am Inn
Herschenberger Granit
Steinbruch Kirchenwald, 3945 Hoheneich

MATERIAL

Granit allseitig sandgestrahlt
in 24 cm und 30 cm breiten Bahnen, 14 cm dick
Rinnenplatten 60-83 x 56 cm, 14 cm dick
ungebundene Verlegung, Fugenbreite 8–10 mm

ECKDATEN

Fläche: 5000 m²
Auftragssumme: € 2.400.000
Projektbeginn: Anfang 2015
Baubeginn: 18.4.2017
Fertigstellung: 27.10.2017



FAHRZEUGVERKEHR
INKL. E-LADESTELLE



ZWISCHEN DEN BAUKÖRPERN BP 7



ZENTRALER PLATZ

ILES FLOTTANTES IN DER WIESEN SÜD

PARTNER
 Bauherr: Wien Süd
 Architekt/Planer: Atelier AUBÖCK + KÁRÁSZ
 Technische Planung: Atelier AUBÖCK + KÁRÁSZ
 Generalunternehmer: STRABAG AG
 Ausführende Firma: STRABAG AG/
 Eichhorn Gartenkultur/Gartenbau Wittwer
 Bauträger: Wien Süd (§53-Fläche) Heimbau/
 Altmannsdorf Hetzendorf (BP 7)

HERSTELLER
 Pflastersteine:
 Classic VG4, Friedl Steinwerke GmbH
 Bettungs- und Fugenmaterial:
 Mineral Abbau GmbH, Gaaden

MATERIAL
 Betonpflastersteine 20 x 20 x 8 und 30 x 20 x 8
 Farbe gelb/beige, IND kalkstein 1,5%

ECKDATEN
 Fläche: 15.000 m²
 Auftragssumme: € 2.000.000
 Projektbeginn: August 2013
 Baubeginn: April 2017
 Fertigstellung: November 2017



ZUGANG OST

Das Projekt umfasst die öffentliche Hauptachse (§53-Fläche) und den zentralen Bereich (BP 7) des Wohngebietes „In der Wiesen Süd“.

Durch „schwimmende Grüninseln“ wurde ein Außenraum geschaffen, der die unterschiedlichen Bauplätze verbindet und auf der anderen Seite verschiedenartige Nutzungen innerhalb der Grüninseln zulässt. Trotz des sehr dicht bebauten und de facto schmalen Raumes zwischen den Wohngebäuden konnte durch die Gestaltung, insbesondere mittels Großgehölzen, großflächigen Grünflächen und einem netzartigen Wegenetz eine optische Weite erzielt werden.

Das architektonische Herz der Anlage mit Gemeinschaftsräumen erhält sein Pendant im Außenraum als zentraler Platz mit Wasserbecken, angrenzende Spielskulptur (Spielraum), Pergola (Küchenstudio) und Kleinkindspielplatz (Krabbelstube). Weitere Aufenthaltsmöglichkeiten bieten sich für alle Altersgruppen entlang der Wegeaufweitungen mit Sitz-, auf Grüninseln mit Liegemöglichkeiten, den Fitnessbereich für junge Alte oder den vielfältigen Spielangeboten von Kleinkind bis Jugendliche. Halböffentliche Bereiche für die Bewohnerschaft wurden auf den Dachflächen realisiert mit ca. 2/3 Urban Gardening Fläche und 1/3 Gemeinschaftsfläche mit Holzdecks und Pflanzflächen inkl. Beerenobst.

Das Pflanzkonzept vereint unterschiedliche Aspekte der Ästhetik und Ökologie. Im Bereich der §53-Fläche werden alle anfallenden Wässer der Wege komplett auf den Grünflächen versickert, im Bereich des BP 7 zum Großteil.

Zufahrten für die Feuerwehr erfolgen vor allem über die Wegeflächen, Aufstellflächen und in Randbereichen wurde neben befestigten Flächen Netlonrasen verwendet, um einerseits die Versiegelung entsprechend gering zu halten und andererseits die Aufenthaltsqualität zu erhöhen.

Insgesamt wurde ein öffentlicher Raum im Wohnbau geschaffen, der von der Bewohnerschaft ausgesprochen gut angenommen wird, die Kommunikation zwischen den BewohnerInnen fördert und zu ihrer Wohnzufriedenheit extrem beiträgt.

ENTSCHEIDUNGSGRUNDLAGEN

Ursprünglich wurde das Projekt mit einem gegossenen, wasserdurchlässigen Belag projektiert. Aus Kostengründen fiel die Entscheidung auf ein Betonpflaster.

Folgende Herausforderungen stellten sich:

- die organische Formensprache ohne visuellen Richtungsverlauf beizubehalten mit einer durchgehend homogenen Fläche
- freundliche helle Anmutung
- die Befahrbarkeit der Feuerwehr
 (aus Kostengründen nur kleinere Formate möglich)

Lösung durch:

- hellen Betonstein mit „natürlichem“ Farbton
- besonderen Pflasterverband in Kleinformat
- seitliche Entwässerung in tieferliegenden Grünflächen



GESAMTANSICHT

PFLASTERADLER ZWOACHTZEHN



EINFASSUNG DER BÄUME

INNENHOF GASTHAUS MEHLER, HANDELSKAI

PLANUNG UND FUNKTIONALITÄT

Der Innenhof des Gasthauses bestehend aus freiem Gastgarten und Pergola wurde mit Granit-Kleinsteine im Segmentbogenverband gepflastert. Die Bäume wurden mit einem stehendem Granitsaum eingefasst, um eine Trennung zur Kleinsteinfläche zu erzeugen.

INNOVATION

Es wurden vier unterschiedliche Granitsorten gemischt verarbeitet, um die Lebhaftigkeit des Natursteines nochmals zu betonen. Zur Erhöhung des Gehkomforts haben die Kleinsteine eine gesägte und gestrahlte Oberfläche.

PROJEKTQUALITÄT – AUSFÜHRUNG UND NACHHALTIGKEIT

Gepflastert wurde aus Kostengründen und da die Fläche nur begangen wird auf Sandbett. Die Fugenfüllung erfolgte mit Zementmörtel, da die Pflasterung oftmals von Verunreinigungen, hervorgerufen durch den Gasthausbetrieb, gereinigt werden muss (Speisefett, Getränke, usw.). Durch die Hanglage des Grundstückes war das einseitige Gefälle gegeben. Das Oberflächenwasser wird in ein Rigol geleitet, das an den bestehenden Abwasserkanal angeschlossen ist.

ENTSCHEIDUNGSGRUNDLAGEN

Der Charakter des Gastgartens sollte zum „urigen“ Gasthaus passen. Das ausgewählte Pflastermaterial sollte gut begehbar und entsprechend strapazfähig sein.

PARTNER

Bauherr: Familie Mehler
Ausführende Firma: Strabag AG

HERSTELLER

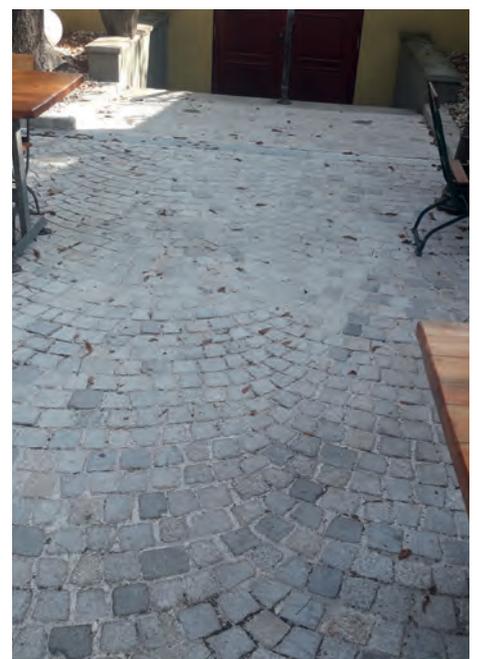
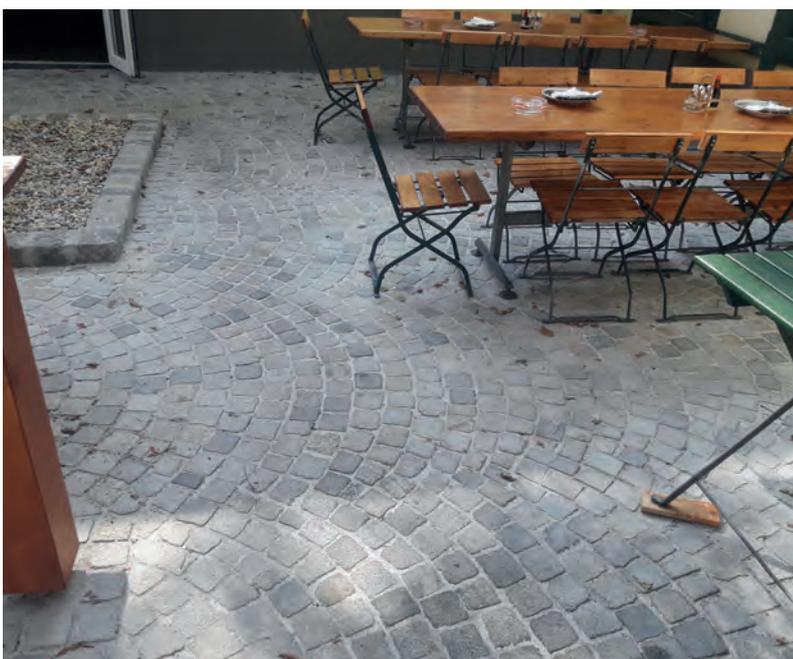
Granit-Kleinsteine: Granitwerk Kammerer GmbH
Bettungsmaterial: Mineral Abbau GmbH., Gaaden
Fugenfüllung (Pflasterfugenmörtel): Baumit

MATERIAL

Granitkleinsteine in vier unterschiedlichen Granitsorten gemischt gepflastert, Oberfläche gesägt und gestrahlt, in Sandbett verlegt, mit Zementmörtel verfugt (Frost-Tausalz-Beständig).

ECKDATEN

Fläche: 280 m²
Auftragssumme: € 35.000
Projektbeginn: 2018
Baubeginn: 24.07.2018
Fertigstellung: 09.08.2018





INNENHOF URSULINENGYMNASIUM GRAZ

PARTNER

Bauherr: Ursulinen Graz
Architekt/Planer: Architekten Kassarnig ZT-GmbH
Technische Planung: Wilfried Kassarnig
Generalunternehmer/Ausführende Firma:
Herzog Bau Gesellschaft, ein Unternehmen
der Granit Gruppe
Bauaufsicht: Ing. Hohl

HERSTELLER

Tegula K&K Platten 18"- und 12"-Format
sowie Binderplatten 12"-Format in den Farben
Muschelkalk und Anthrazit,
Oberflächenausführung natur, mit Mikrofase von
der Weissenböck Baustoffwerk GmbH

MATERIAL

Platten und Binderplatten aus Beton mit geraden
Kanten und Ecken und einer Mikrofase
in den Formaten 48,7 x 48,7 und 48,7 x 32,2,
mit einer Steindicke von 14 cm wurden verlegt.
Die Gestaltung in verschiedenen Farbtönen
und in Kombination mit Granit Kleinstein
ermöglichte die ansprechende Gestaltung
und Aufteilung in Bereiche.
So wurde mit den quadratischen Platten in den
Farben Anthrazit und Muchelkalk ein Schachbrett
am Boden verlegt und mit etwa 70 cm großen
Figuren bestückt.

ECKDATEN

Fläche: 700 m²
Auftragssumme: € 32.000
Projektbeginn: 2016
Baubeginn: 2017
Fertigstellung: 2017



Privates Gymnasium und Oberstufenrealgymnasium der Ursulinen Graz. Anspruch ist die ganzheitliche Bildung junger Menschen auf der Basis christlicher Werte, Lernen und Lehren sind ein dialogisches Geschehen, welches auch im Freien statt findet. Das schöne, freundliche Schulhaus und der weitläufige gepflegte Garten sowie der gepflasterte Innenhof bieten dafür ideale Bedingungen.

PLANUNG UND FUNKTIONALITÄT

Die gestalterische Qualität zeichnet sich durch die harmonische Farbabstimmung der großformatigen Schwerlastplatten auf die umgebenden warmen Farbtöne der Schulfassade aus. Der Hof bietet auch in den Freistunden eine attraktive Aufenthaltsqualität. Es wurden bewusst Platten mit rollfreundlichen Mikrofasen/Kanten ausgesucht, damit das Schieben von Servicewagen u. ä. über die Fläche einfach ist.

Die Oberfläche wurde durch Friese aus Granitkleinsteinpflaster gegliedert. Darüber hinaus schaffen Spielflächen, wie z. B. ein gepflastertes Schachbrett, zusätzliche Auflockerung. Seitens des Schulpersonals sowie der Schüler gibt es eine hohe Akzeptanz des Innenhofes, was auch die regelmäßige Nutzung zeigt.

INNOVATION

Die Auswahl der Platten in der Farbe Muschelkalk macht die Fläche unempfindlich gegen Jausenreste und ausgeschüttete Getränke. Durch 14 cm Plattendicke darf die Fläche auch mit Fassaden-, Fenster- und Dachservicefahrzeugen befahren werden.

Es wurden im zweischichtverfahren gepresste Platten mit Rundum-Frost-Tausalzbeständigkeit sowie Nachkaufgarantie bis zum Jahr 2047 in ungebundener Bauweise verlegt.

PROJEKTQUALITÄT – AUSFÜHRUNG UND NACHHALTIGKEIT

Die Entwässerung wird durch die Lage der Friese widergespiegelt. Dies hat den Vorteil, dass die Einlaufgitter stets im Bereich der Kleinsteinflächen sind und dadurch wirtschaftlich und optisch attraktiv angearbeitet werden konnten. Die Fläche wurde mit 2% Gefälle und 8 mm Fugenbreite verarbeitet. Sämtliche Materialien stammen aus Österreich. Die Fläche ist auch für allfällig notwendig werdende Aufgrabungen perfekt vorbereitet – durch die Wahl der Bauweise als auch der Fugenbreite.

ENTSCHEIDUNGSGRUNDLAGEN

Gute Erfahrungen beim Landeskrankenhaus Graz, Schmetterlingswiese, die Farbe Muschelkalk war gewünscht sowie die Schwerlastausführung, mediterranes Flair und gute Haltbarkeit bei niedrigen Lebenszykluskosten.



PFLASTERADLER ZWOACHTZEHN



KLEINGARTEN WIEN 18., BASTIENGASSE

In einem wildromantischen Kleingarten wurde eine moderne Gartenanlage hergestellt. Die beiden vorhandenen Gartenhäuser wurden generalsaniert. Ein Naturpool, bei dem die Wände aus Mauersteinen bestehen, wurde hergestellt. Wege und Stufen aus Kalksteinplatten und Blockstufen wurden verlegt. Mauern aus Kalksteinen wurden zur Terrassierung aufgebaut.

PLANUNG UND FUNKTIONALITÄT

Die Anlage befindet sich im Grünland, daher mußten die Mauern in Trockenmaueroptik hergestellt werden und die Platten in Splittbett verlegt werden.

INNOVATION

Die Poolmauern wurden in Trockenmauerbauweise hergestellt und mit einem bewehrten Umschließungsrost an der Mauerkrone stabilisiert.

PROJEKTQUALITÄT – AUSFÜHRUNG UND NACHHALTIGKEIT

Die gesamte Entwässerung führt zum in der Mitte des Grundstücks verlaufenden Bach. Die vorhandenen alten Betonstützmauern wurden alle mit neuen Mauern abgedeckt, daher ist vom Altbestand nichts mehr zu sehen.

ENTSCHEIDUNGSGRUNDLAGEN

Da es sich hier um einen Garten handelt, war es naheliegend, dass Pflastersteine zur Ausführung kommen. Außerdem ist die Anlage im Grünland, daher wurde so wenig Beton wie möglich eingesetzt.

PARTNER

Bauherr: Leon Widecki
Architekt/Planer: Patrick Arlanch
Technische Planung: Patrick Arlanch
Ausführende Firma: Stein und Gartendesign
Baufaufsicht: Patrick Arlanch

HERSTELLER

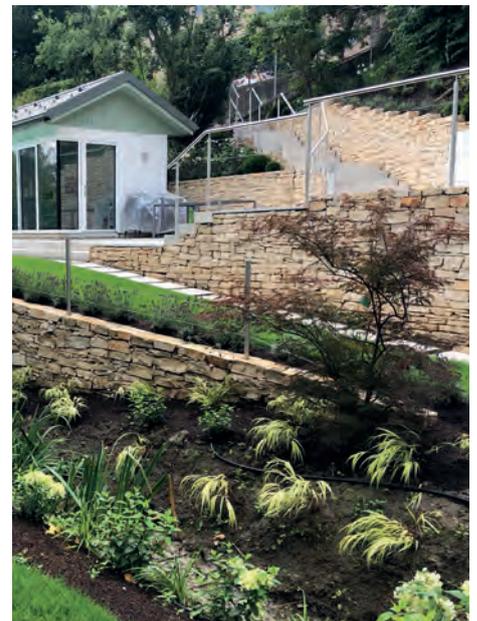
Alle Kalksteine Kirmenjak und Kanfanar,
Kamen Pazin Kroatien
Thermo Esche Frischeis aus Stockerau

MATERIAL

Bodenbeläge: Kalkstein
Blockstufen: Kalkstein
Mauern: Gespaltene Mauersteine Kalkstein
Holzterrassen: Thermo Esche
Bettungsmaterial: Grädermaterial und Splitt
Fugen: Zementmörtelfugen und Fertigfuge mit Kunstharz

ECKDATEN

Fläche: 200 m²
Auftragssumme: 110.000 €
Projektbeginn: Frühjahr 2017
Baubeginn: Herbst 2017
Fertigstellung: Frühjahr 2018





FEUERWEHRAUSFAHRT



NEUGESTALTETER DORFPLATZ

NEUGESTALTUNG DORFPLATZ KOLLNBRUNN

PARTNER
 Bauherr: Marktgemeinde Bad Pirawarth-Kollnbrunn
 Architekt/Planer: DI Karner
 Technische Planung: DI Karner
 Generalunternehmer: Pittel & Brausewetter
 Ausführende Firma: Stein- und Gartendesign
 Bauaufsicht: Pittel & Brausewetter, Hr. Ing.Brüger

HERSTELLER
 Weissenböck Tegula K&K Platten natur
 Weissenböck Tegula Pflaster natur
 Granit Kleinstein Firma Partik

MATERIAL
 Platte und Binderplatte K & K 12",
 14 cm, Muschelkalk
 Quadratstein und Bischofsmütze K & K 6",
 14 cm, Muschelkalk
 Platte und Binderplatte K & K 12",
 14 cm, grauschattiert
 Normal- und Quadratstein, 8 cm, grau
 Granit Kleinstein 9/9/9

ECKDATEN
 Fläche: 1.100 m²
 Auftragssumme: € 31.000
 Projektbeginn: Herbst 2016
 Baubeginn: Oktober 2017
 Fertigstellung: Dezember 2017



PFLASTERDETAILS

Im Zuge der Neugestaltung des Dorfplatzes in Kollnbrunn entschied man sich dafür, der Durchzugsstraße einen Platzcharakter zu verleihen und sie mit Pflasterflächen und neuen Grünflächen zu gestalten.

PLANUNG UND FUNKTIONALITÄT

Vorgaben waren schmutzunempfindliche Oberfläche und Farbe und hohe Belastung durch Zufahrt zum Feuerwehrhaus. Einbindung der örtlichen Vereine wie Dorfgestaltung, FFW, Rotes Kreuz und der Dorfbewohner im Zuge einer Veranstaltung.

INNOVATION

Die natürliche Farbe Muschelkalk bringt den innovativen Vorteil, dass sowohl Reifenspuren als auch Schmutz in der Fläche kaum wahrgenommen werden, weil diese in der Mischfarbe aus Beige-Braun-Grau-Anthrazitönen nahezu verschwinden. Im Farbkonzept berücksichtigt wurde außerdem eine farbliche Abgrenzung der Friese und Hauszugänge in der Farbe Grauschattiert bzw. Grau. Gemeinsam mit den Grünbereichen ergibt sich dadurch eine sehr harmonische und natürliche Farbgestaltung des gesamten Platzes.

PROJEKTQUALITÄT – AUSFÜHRUNG und NACHHALTIGKEIT

Ungebundene Verlegung mit 8 mm Fugenbreite, Fugensand 0–4 mm, auf Splitt 2–8 mm auf Drainagebeton. Dadurch ist sichergestellt, dass bei späteren Reparaturarbeiten die Pflasterdecke einfach geöffnet und wieder geschlossen werden kann – ohne Flickwerk, denn die heraus genommen Platten und Pflastersteine werden wieder an Ort und Stelle eingebaut und der ursprüngliche Zustand der Fläche wieder hergestellt. Wodurch auch die Nachhaltigkeit der Fläche gewährleistet ist. Einbau von Kanal, Wasserleitung und Strom für die Straßenbeleuchtung.

ENTSCHEIDUNGSGRUNDLAGEN

Man entschied sich aus optischen Gründen und wegen der Reparaturfähigkeit der Fläche für eine Pflasterung. Die Fläche sollte einen Platzcharakter erhalten, optisch ansprechend und auch für Veranstaltungen geeignet sein sowie der Belastung durch die Feuerwehr-Fahrzeuge standhalten. Weiters war eine Verminderung der Fahrzeugschwindigkeit gegenüber der bestehenden Asphaltstraße gewünscht.



NEUGESTALTUNG ORTSZENTRUM ST. GEORGEN/ATTERGAU

Nach fünf Jahren Bauzeit in drei Bauabschnitten wurde das neue Ortszentrum von St. Georgen im Attergau (Salzkammergut) eröffnet. Insgesamt 710 m Länge Fahrbahn/Parkflächen/Gehwege und zwei neue Kreisverkehre wurden mit Betonpflasterplatten gestaltet und für eine Shared Space Nutzung optimiert.

Das Besondere an der Umsetzung war die Tatsache, dass engagierte Bürger und Bürgerinnen ehrenamtlich die Gestaltung übernahmen, nach dem Motto: wir wissen selbst am besten, was wir brauchen.

PLANUNG UND FUNKTIONALITÄT

Die Forderungen für die Gestaltung des Ortszentrums waren klar festgelegt:

- Reduktion der Fahrspur auf 5,5 m mit niveaugleichen Übergängen zwischen Fahrspur und Gehsteigen
- Shared Space - Unsicherheit schafft Sicherheit
- Pflasterdecke soll Platzcharakter verstärken
- Schwerverkehrstauglich
- funktionell und ansprechend mit lebendigem, alten, gewachsenem Charakter

INNOVATION

Ausgeführt wurde die Fläche im W-Profil, d. h. die Nebenflächen (Gehsteige, Parkplätze usw.) weisen ein Gefälle zur Fahrläche auf und die Fahrläche ist leicht bombiert. Dies begünstigt die Kräfteableitung. Die Wasserableitung erfolgt längs im Bereich der lastabtragenden Gurte aus Tiefbordsteinen. Die niveaugleichen Übergänge schaffen einen Shared Space, ein gleichberechtigtes Nebeneinander aller Verkehrsbeteiligten

PROJEKTQUALITÄT – AUSFÜHRUNG und NACHHALTIGKEIT

Pflastersteine und -platten in den Farben Muschelkalk und Grauschattiert wurden im Gewölbe in der klassischen W-Form und Diagonalverlegung in Pfeilform bergauf verlegt. Dies erhöht die Stabilität der Fläche und senkt den Pegel der Rollgeräusche.

Gebaut wurde im Fahrbahnbereich in ungebundener Bauweise mit rund 20 cm Pflaster-Drainbeton, 3-6 cm Bettung und einer Pflastersteindicke von 14 cm. Da davon auszugehen ist, dass auch die Gehsteige von LKW und PKW befahren werden, wurden auch diese Bereiche mit entsprechend dicken Pflastersteinen im gleichen Oberflächendesign ausgeführt.

ENTSCHEIDUNGSGRUNDLAGEN

Der Verein ORT.BILD hat mit den Bürgern der Stadt ehrenamtlich die Gestaltung übernommen. Wichtig war ein authentisches, unaufgeregtes Erscheinungsbild: keine architektonischen Experimente, sondern eine ehrliche, zeitlose Gestaltung, die zum Charakter des historischen Marktkerns passt. Die Auswahl der Pflastersteine war dabei enorm wichtig und auch zeitaufwändig. Entschieden hat man sich für diese Art von Pflasterstein, da dieser alle Anforderungen sowohl hinsichtlich Aussehen als auch technischer Ausführung und Belastbarkeit aufweist.

PFLASTERADLER ZWOACHTZEHN



PARTNER

Bauherr: Gemeinde St. Georgen/Attergau
Architekt/Planer: Verein ORT.BILD
Technische Planung/Bauaufsicht:
3. Bauabschnitt: DI Dienesch Wolfgang;
2. und 1. Bauabschnitt: Ing. Robert Egger
Ausführende Firma:
Strabag, Lang & Menhofer, Granit Bau

HERSTELLER

Weissenböck Baustoffwerk GmbH
(Tegula K&K classic)

MATERIAL

Die Oberfläche der Betonsteinplatten mit „urigen“ Kanten und Ecken und die natürliche Farbmischung Muschelkalk mit Farbtönen von Beige-Braun bis zu Weiss- und Anthrazitönen geben der Fläche ein sehr harmonisches Aussehen. Die Pflastersteine und -platten wirken als ob sie schon jahrelang liegen würden und fügen sich perfekt in den alten Ortskern ein. Die Bauweise in W-Form und die niveaugleiche Ausführung von Fahrbahn, Parkflächen und Gehwegen ermöglichen eine gemeinsame und optimale Nutzung.

ECKDATEN

Fläche: > 5.000 m²
Baubeginn: 2013
Fertigstellung: 2018





ÜBERSICHT

PARNDORF DESIGNER OUTLET CENTER PHASE 5

PARTNER

Bauherr: Outletcenter Parndorf GmbH

Architekt/Planer:

Arch. DI. Kroh & Partner ZT GmbH

Generalunternehmer:

Arge Strabag DOC Parndorf 5, Züblin- Strabag

Ausführende Firma:

Strabag AG, Verkehrswegebau, Dir. AD

Bauaufsicht: BM Ing. Harald Pjrek

HERSTELLER

Weissenböck Baustoffwerk GmbH

(Riemchenpflaster)

Mineral (Bettungssplitt und Edelbrechkorn)

ACO GmbH (Entwässerungsrinnen+Schlitzaufsätze)

MATERIAL

Pflastermaterialien:

Riemchenpflaster 21/7/8 cm

in den Farben Bordeaux und Rotbeige

Platten 30/30/8 + 40/20/8 cm in der Farbe Grau

Entwässerungsrinnen mit Schlitzaufsätzen

Bettungsmaterial: Splitt 2/8

Fugenmaterial: Edelbrechkorn 0/4

ECKDATEN

Fläche: 6500 m²

Auftragssumme: € 800.000

Projektbeginn: -

Baubeginn: 10/16

Fertigstellung: 04/17



Neuerrichtung der Außenbereiche nach Geschäftszubauten

PLANUNG UND FUNKTIONALITÄT

Um die breiten Gehwege aufzulockern, wurden Steine und Platten in verschiedenen Farben, Dimensionen und Verlegemustern (Reihenverband und Fischgrätverband) eingesetzt. Es kamen Entwässerungsrinnen sowie passende Schlitzaufsätze für ein herausragendes Gesamterscheinungsbild zum Einsatz. Die Produktfamilie wurde entwickelt, um sowohl dezentes „verbergen“ als auch elegantes „hervorheben“ der Entwässerung zu ermöglichen.

INNOVATION

Die Riemchenpflaster wurden vom Hersteller extra für dieses Projekt entwickelt und hergestellt. Verlegt wurden sie in Kombination bzw. eingerahmt von Platten. Durch die verschiedenartigen Pflasterungen und Farbkombinationen entstand ein schöner Kontrast in der Fläche. Die ansprechende Gestaltung lädt zum Flanieren zwischen den Geschäften ein, wobei sich die Entwässerungsschiene unauffällig in das Ensemble einfügt. So gelangen die Besucher des Outlet Centers trockenen Fußes von Geschäft zu Geschäft.

PROJEKTQUALITÄT – AUSFÜHRUNG UND NACHHALTIGKEIT

Ungebundene Bauweise - händische Verlegung. Aufbau: Pflasterbelag 8 cm, Splittbett 3-4 cm, Ungebundene Tragschicht 20 cm

Aufgrund der Formate, Farben und des eingegengten Arbeitsraumes war eine besondere Logistik erforderlich um die Arbeiten ohne Behinderungen abwickeln zu können.

Bei den Zuschnitten wurde besonderes Augenmerk darauf gelegt, keine Passtücke unter der halben Steinlänge zu verlegen, dies wurde vor allem beim Fischgrätverband mit vielen 2/3 Steinen gelöst. Um den Designansprüchen gerecht zu werden, musste die gesuchte Entwässerungslösung eine hohe hydraulische Leistung besitzen und sich unauffällig in das Straßen- und Wegebild integrieren. Die Kombination aus hydraulischer Leistung, Stabilität und Design wurde durch das verwendete Entwässerungssystem geboten. Die richtigen Nennweiten, Abflussleistungen und Dichtigkeit waren ein zusätzlicher Vorteil bei der anstehenden Umweltverträglichkeitsprüfung.

ENTSCHEIDUNGSGRUNDLAGEN

Aufgrund der Gestaltungsmöglichkeit (verschiedene Formate, Farben und Verbandsarten) der teilweise bis zu 15 m breiten Gehwege hat man sich für einen Pflasterbelag entschieden.

Pflaster lädt zum Flanieren und Verweilen ein.

Die Oberflächenentwässerung erfolgt über Schlitzrinnen (fast unsichtbar).



BLICK ÜBER DEN NEUEN, MULTIFUNKTIONALEN DORFPLATZ

PLATZGESTALTUNG DORFPLATZ LEOBENDORF, NIEDERÖSTERREICH

EIN NEUER DORFPLATZ FÜR ALLE

Aus einem Freiraum, welcher durch provisorische Zwischennutzungen geprägt war, wurde erstmals ein zentraler, belebter Platz für die Menschen und BesucherInnen der gesamten Marktgemeinde Leobendorf. Den Mittelpunkt bildet die nutzungs offene Fläche für Verkehr und Events, welche mit einer hochwertigen Pflasterung aus Granit ausgeführt wurde.

PLANUNG UND FUNKTIONALITÄT

Als zentraler Gemeindeplatz erfüllt dieser unterschiedliche Funktionen über alle Jahreszeiten hindurch. Er wurde als qualitätsvoller, multifunktional nutzbarer Freiraum ausgestaltet. Markierungen für Parkplätze fügen sich nahtlos in das Gesamtbild des Natursteinplatzes ein. Granitstufen und eine Rampe führen in den Kommunikations- und Aufenthaltsraum, welcher mit einer Perma-Zyme-Decke befestigt ist. Dieser wird u.a. als Kapellenbühne genutzt. Durch die Infrastruktureinrichtungen verwandelt sich der gesamte Platz je nach Bedarf in einen Treffpunkt öffentlichen Lebens.

INNOVATION

Für den neuen Dorfplatz wurden eigene Steinformate entwickelt um einerseits die Identifizierung mit dem Ort und andererseits die nötigen Parkplatzbreiten zu erreichen. Für den Richtungswechsel in der Platzmitte kamen konzipierte Schrägformate im Fischgrätenmuster zum Einsatz. Die changierende beige-graue Farbe des Granitsteins erzeugt ein lebhaftes Wechselspiel und hilft auf natürliche Weise Verschmutzungen vorzubeugen.

PROJEKTQUALITÄT – AUSFÜHRUNG UND NACHHALTIGKEIT

Der österreichische Granitstein wurde in ungebundener Bauweise verlegt. Für die Einhaltung der Fugenbreite von 3 mm kamen permanente Abstandhalter zum Einsatz, um ein stimmiges Gesamtbild zu erhalten. Die Steinformate wurden neben dem Aspekt der Innovation auch aufgrund des daraus resultierenden geringen Verschnitts und Materialverlusts gewählt. Durch die Langlebigkeit des Granitsteins und dessen natürliche Patina, im Hinblick auf Verschmutzungen, ist auch der Nachhaltigkeitsaspekt gewährleistet. Der Dorfplatz ist mit einem 3 cm hohen Flachbord aus Granit eingefasst, um einen barrierefreien und gestalterisch hochwertigen Übergang zur Gehsteigfläche zu erzielen sowie eine reibungslose Entwässerung zu ermöglichen.

ENTSCHEIDUNGSGRUNDLAGEN

Im Zuge mehrerer Workshops mit der Gemeinde wurden unterschiedliche Belagsmaterialien (u.a. Betonplatten und Farbasphalt) besichtigt. Aufgrund seiner Langlebigkeit und Wiederverwendbarkeit z.B. bei Aufgrabungen fiel die Entscheidung für die Platzgestaltung auf Granitplatten. Zudem wird durch die natürliche Patina des Gesteins sowie die changierende Farbe der sichtbare Verschmutzungsgrad minimiert und ein extensiver Pflegeaufwand erreicht. Seine beige-graue Farbe wurde in Anlehnung an die historische Pfarrgartenmauer gewählt, wodurch ein harmonisches Gesamtbild des Gemeindeplatzes entstand.

PFLASTERADLER ZWOACHTZEHN



ANSCHLUSSDETAIL MIT
BELEUCHTETEN GRANITBLOCKSTUFEN

PARTNER

Bauherr: Marktgemeinde Leobendorf
Architekt/Planner/Technische Planung/Bauaufsicht: grünplan gmbh, Ingenieurbüro für Landschaftsplanung und Landschaftspflege
Ausführende Firma: Leithäusl Gesellschaft mbH Korneuburg (Pflasterungen, Straßenbau), Steinmetz Hasch Karnabrunn (Brunnen, Trog, E-Ladestation)

HERSTELLER

Pflasterplatten, Blockstufen, Randeinfassung, Dorfbrunnen, Trog und E-Ladestation: Herschenberger Granit in beige-grau bzw. grau
Hersteller: Schärldinger Granit GmbH

MATERIAL

Für die Platzgestaltung wurden feingestockte Granitplatten (Kanten gesägt) im entwickelten Format 24 x 36 x 10 und 12 x 36 x 10 verwendet. Beim Richtungswechsel kamen Sonderformate im Fischgrätenmuster zum Einsatz. Die 1/3 beige und 2/3 grau changierende Farbe trägt mit der historischen Mauer zu einem stilvollen Gesamtbild bei. Für die Parkplatzmarkierung wurden graue, gestrahlte und zur Farbsteigerung geölte Granitsteine verlegt.

ECKDATEN

Fläche: 1.250 m²
Auftragssumme: 500.000 €
Projektbeginn: 2015
Baubeginn: 2016
Fertigstellung: 2017



VERLEGERICHTUNG DURCH PARK-
PLATZMARKIERUNG BESTIMMT



SANIERUNG FRIEDHOFS-KAPELLE HAINBURG AN DER DONAU

PARTNER

Bauherr:
Gemeinde Hainburg an der Donau
Ausführende
Firma: STRABAG AG
Bauaufsicht:
Gemeinde Hainburg an der Donau

HERSTELLER

In der Gemeinde vorhandenes Altmaterial konnte wiederverwendet werden.
Bettungsmaterial:
Mineral Abbau GmbH. Gaaden
Fugenmaterial: Baumit

MATERIAL

Granitkleinstein, gewonnen aus anderen Umbauarbeiten
Bettungsplitt 2/8
Pflasterfugenmörtel

ECKDATEN

Fläche: 218 m²
Auftragssumme: € 15.000
Projektbeginn: 5/2018
Baubeginn: 6/2018
Fertigstellung: 6/2018



PLANUNG UND FUNKTIONALITÄT

Auf Wunsch des Bauherrn sollte der Charakter der Friedhofs-Kapelle durch den Gehwegbelag dazupassend verstärkt werden.

INNOVATION

Alte, bei anderen Bauvorhaben ausgebaute, Granitkleinsteine, teils in unterschiedlichen Formaten, sollten bei der Sanierung des Gehweges wiederverwendet werden.

PROJEKTQUALITÄT – AUSFÜHRUNG UND NACHHALTIGKEIT

Um den Gehkomfort zu erhöhen, wurden die Fugen mit Zementmörtel verfüllt.

ENTSCHEIDUNGSGRUNDLAGEN

Aus gestalterischen Gründen:
Der Charakter der im Jahre 1679 errichteten Friedhofs-Kapelle sollte unterstrichen werden.
Aus Kostengründen: Altes, vorhandenes Material wurde wiederverwendet.
Ausschlaggebend für die Entscheidung des verwendeten Materials: Gebaut für „die Ewigkeit“.





FINALISIERUNG DER BAUARBEITEN

PFLASTERADLER ZWOACHTZEHN



VERLEGEMUSTER

SCHULVORPLATZ SCHULGASSE

Bei diesem Projekt handelt es sich um einen ergebnisoffenen Partizipationsprozess und die daraus resultierende Neugestaltung des Schulvorplatzes. Dem Platz vor der Schule kommt in seiner alltäglichen wie auch in seiner grätzelbezogenen Funktion eine wichtige Rolle zu: als Treffpunkt, als Aufenthalts- und als Spielort bildet er eine Schnittstelle zwischen Bildung und Alltag. Für die Erfüllung dieser Funktion benötigt er genügend Raum und eine attraktive wahrnehmbare Gestaltung – als punktuelle Intervention in den sonst asphaltierten Straßenzügen.

PLANUNG UND FUNKTIONALITÄT

Die Schule und der angrenzende Schubertpark gehen im unmittelbaren Schulvorfeld ineinander über. Der Schulvorplatz erhält die Funktion des Aufenthalts, Wartens und Kommunizierens. Das Nebenbei-Spielen ist möglich.

Durch eine niveaugleiche Ausführung wurde eine Barrierefreiheit geschaffen, weiters wurde in den ansonsten linienförmigen Straßenzügen eine attraktive Platzgestaltung ermöglicht.

INNOVATION

Der Parkübergang wird autofrei und fahrradfreundlich gestaltet. Einsatzfahrzeugen und Schulbussen ist die Zufahrt erlaubt, Fahrräder dürfen mit reduzierter Geschwindigkeit durchfahren.

Der autofreie Bereich wird in einem Niveau bis zum Park durchgezogen. Die Oberflächengestaltung entspricht dem Aufenthaltscharakter des Bereichs mit einem hochwertigen Pflasterbelag im römischen Verband und mit farbigen Markierungen in Naturstein. Die Entwässerungsrinne ist in den Verband integriert.

PROJEKTQUALITÄT – AUSFÜHRUNG UND NACHHALTIGKEIT

Zur optischen Akzentuierung des Schulvorplatzes wurde bewusst eine Pflasterung gewählt und ausgeführt, weil die gewünschten Nutzungsansprüche dadurch bestmöglich erfüllt wurden. Als Material wurde eine Kombination aus Kunststeinplatten und -steinen sowie Natursteinen gewählt, welche in einem römischen Verband verlegt wurden.

Bei der Ausschreibung wurde besonderer Wert auf Kunststeine von heimischen Unternehmen gelegt, wodurch Anfahrtswege und CO₂-Emissionen gering gehalten und heimische Arbeitsplätze gesichert wurden.

Durch eine besonders hohe handwerkliche Qualität bei der Ausführung wurde hier eine hochwertige Ausgestaltung geschaffen.

ENTSCHEIDUNGSGRUNDLAGEN

Im Planungsprozess wurden mehrere Varianten diskutiert, die folgende Anforderungen erfüllen sollten:

- Erhöhung der Wahrnehmbarkeit des autofreien Platzbereichs
- Differenzierung vom Verkehrsraum
- urbane, qualitätsvolle Gestaltung
- robuste, offene Nutzbarkeit
- Überfahrbarkeit für Einsatz- und Müllfahrzeuge, Busse

Die Pflasterung im römischen Verband hat diese Anforderungen am Besten erfüllt.

PARTNER

Bauherr/Bauaufsicht:

Magistrat der Stadt Wien - Magistratsabteilung 28 - Straßenverwaltung und Straßenbau

Architekt/Planer/Technische Planung: zwoPK
Landschaftsarchitektur Rode Schier Wagner OG

Ausführende Firma:

Held & Francke Baugesellschaft m.b.H.

HERSTELLER

Betonplatten Tegula natur

Weissenböck Baustoffwerk GmbH

Granitsteine Rosso Vanga

Schärdinger Granit Industrie GmbH.

MATERIAL

Für das Flächenpflaster wurde eine Kombination aus Betonplatten/-steinen und Granit verwendet. Ausführung in ungebundener Bauweise auf im verdichteten Zustand 3-6 cm dicker Sandbettung mit Sandfuge.

Betonplatten/-steine:

Großplatte 34,6/52,2/16 cm,

Platte 34,6/34,6/16 cm

Halbplatte 16,9/34,6/16 cm,

Quadratstein 16,9/16,9/16 cm

Farbe Muschelkalk, Mikrofase

Granit:

Quadratstein 17,3/17,3/16 cm

allseitig gesägt, Kanten und Unterseite

sandgestrahlt

Oberfläche (=Trittfläche) geflammt

ECKDATEN

Fläche: 300 m²

Auftragssumme: rd. EUR 380.000

Projektbeginn: Sommer 2017

Baubeginn: Juli 2018

Fertigstellung: 31.08.2018



FORUM QUALITÄTSPFLASTER – Qualitätsgemeinschaft für Flächengestaltung mit Pflastersteinen und Pflasterplatten
1070 Wien, Westbahnstrasse 7/6a Tel.: +43-1-522 44 66 88 Mail: info@fqp.at Web: www.fqp.at

